

Zeitschrift: Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur
Herausgeber: Bund Schweizerischer Frauenvereine
Band: 11 (1929)
Heft: 51

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizer Frauenblatt

Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur

Offizielles Publikationsorgan des Bundes Schweizer Frauenvereine

Abonnementspreis: Für die Schweiz per Post jährlich Fr. 10.30...

Insertionspreis: Die einpaltige Nonpareillezeile oder deren Raum 30 Rp...

An unsere Abonnenten. Wir bitten Sie höflichst um Einzahlung des Abonnementbetrages für das Jahr 1930.

Das bildet eine vorzügliche Einführung in den Staatsbauhalt, dank der mannigfaltigen Verwaltungsmittel...

halt zu verdienen. Nach jener Ansicht ist aber die rechtliche, soziale und wirtschaftliche Stellung dieser Frauen...

Das Licht leuchtet in der Finsternis. Das ewig Licht geht da herein, gibt der Welt ein neues Schein.

Überwältigt mich... Weihnachtsklofen. Wieder, wieder klopft und bestürmt ihr mich.

In der Bundesstadt und im Kanton Bern hat der Ausgang der Bundesratswahlen nicht durchaus beglückt.

Einem wesentlich andern Ton schlug Herr Aesch (parteilos, Genf) an: Man hat sich angewöhnt, in unermesslicher Länge die Frage zu stellen...

Die Offenbarung des ewigen Lichtes ist das erschütternde Erlebnis, das der Weiblichkeitsbewegung zu Grunde liegt.

Wochenschronik. Bundesrat und Bundesversammlung. Bern, den 12. Dezember.

Der Ständerat hatte heute seinen ersten Tag. Nach mander Kleinigkeit kam er in zwei langen Sitzungen dazu, wesentliche Beschlüsse zu fassen.

Die greifbarsten schönen Dinge. Du liebst sie? Ja, mit Ruhe. Wie solltest du dich dieser Liebe schämen...

Das Paradies im Hundertfeelenhaus. Du sagst, das Hundertfeelenhaus kennt keine Paradiese.

Feuilleton. Wienacht. Hebers Meer und der Wälschhofard. Sind sie im Licht no, vom Morgelrand Zu urebige Färne.

Die Christrosen. abgedruckt aus: Walter Schmücking, 'Die Geschichten vom Christuskind wie sie die alte Barbara erzählt hat'.

Das Paradies im Hundertfeelenhaus. Von Fremde umgeben ist der Reichtum deiner Abgeschlossenheit.

Die Christrosen. Der himmlische Engel im lichten Schein den zuerst das Glühwürmchen drucken an dem Feld entdeckt hat...

Das Paradies im Hundertfeelenhaus. Du sagst, das Hundertfeelenhaus kennt keine Paradiese. Wie meinst du es?

Die Christrosen. Der himmlische Engel im lichten Schein den zuerst das Glühwürmchen drucken an dem Feld entdeckt hat...

Das Paradies im Hundertfeelenhaus. Von Fremde umgeben ist der Reichtum deiner Abgeschlossenheit.

Die Christrosen. Der himmlische Engel im lichten Schein den zuerst das Glühwürmchen drucken an dem Feld entdeckt hat...

Das Paradies im Hundertfeelenhaus. Du sagst, das Hundertfeelenhaus kennt keine Paradiese. Wie meinst du es?

Die Christrosen. Der himmlische Engel im lichten Schein den zuerst das Glühwürmchen drucken an dem Feld entdeckt hat...

Das Paradies im Hundertfeelenhaus. Von Fremde umgeben ist der Reichtum deiner Abgeschlossenheit.

Die Christrosen. Der himmlische Engel im lichten Schein den zuerst das Glühwürmchen drucken an dem Feld entdeckt hat...

Das Paradies im Hundertfeelenhaus. Du sagst, das Hundertfeelenhaus kennt keine Paradiese. Wie meinst du es?

Die Christrosen. Der himmlische Engel im lichten Schein den zuerst das Glühwürmchen drucken an dem Feld entdeckt hat...

Das Paradies im Hundertfeelenhaus. Von Fremde umgeben ist der Reichtum deiner Abgeschlossenheit.

Die Christrosen. Der himmlische Engel im lichten Schein den zuerst das Glühwürmchen drucken an dem Feld entdeckt hat...

den Dogma — Wurzel gefasst hat, wunderbare Frucht daraus hervorzugetrieben ist. Auch in Japan. Nur sollte man nicht nach der Quantität in Form toter Statistiken urteilen, sondern nach der Qualität lebendiger Handlungen.

Sahrbuch der Schweizer Frauen.

Bereits zum 11. Male erscheint unser Jahrbuch und wir freuen uns herzlich, es wiederum unsern Lesenden anzuzeigen zu dürfen und sie recht augenblicklich einzuladen, demselben alle Beachtung zu schenken. Und zwar wohlbedenken nicht nur, indem man es itzund noch zu entleihen sucht, obwohl dies noch immer besser wäre als gänzlich daran vorbeizugehen, sondern auch besonders indem man dieses einjährige Dokument unserer schweiz. Frauenbewegung auch erwirbt. Denn von dem diesmaligen Inhalt wird es abhängen, ob das verdienstvolle Werk, das hauptsächlich erst spätere Generationen in seinem ganzen geschichtlichen Werte zu schätzen vermögen, wird fortgesetzt werden können. Es wäre doch eine ewige Schande für uns Schweizer Frauen, wenn unsere Anteilnahme gegenüber einem Werk, das so sehr aus unsern gemeinsamen Interessen heraus gewachsen ist, so gering wäre, daß es daselbst nicht weiter zu tragen vermöchte.

Unser Jahrbuch verdient es aber in erster Linie um seiner selbst willen, daß wir treuhaft zu ihm stehen. Zwei Höhepunkte unserer Frauenbewegung aus den letzten zwei Jahren hat es besonders festgehalten. Einmal die Saffa und zwar in ihrer besonderen Wechselwirkung zur schweiz. Frauenbewegung. Frau Dr. Baum fragt sich, ob unsere Saffa, so wie sie war, wohl auch ohne Frauenbewegung darüber gewesen wäre und kommt zum Schluß, daß nicht ohne Frauenbewegung werden können, die der Ausstellung doch zweifellos im ganzen da ein Gespräch gegeben habe, das sie so sehr von reinen Geschäftsausstellungen unterscheidet; daß aber auch andererseits die Frauenbewegung durch das gewalttätige Herausstreifen aus der Definitivität sich selbst erkennen gelernt und daß nach außen das gleiche Vertrauen in die Frau ganz allgemein gefaßt habe.

Präulein Studt hat die große Petitionsarbeit des vergangenen Winters bearbeitet. Sie ist noch so frisch in unser aller Erinnerung, daß wir sie nicht näher zu skizzieren brauchen, wohl aber der Verfasserin und Herausgeberin Dank sagen möchten, daß unsere Aktion auf diese Weise für immer festgehalten worden ist.

Die Chronik der schweiz. Frauenbewegung von unserer benachbarten Chronistin Präulein Elia Straub werden nicht nur diejenigen, die irgendeine in der schweiz. Frauenbewegung mit Freude durchleben und darin viel Wohlstandes wiederfinden, sondern sie eignet sich auch vorzüglich, gerade jenen in die Hände gegeben zu werden, die bisher noch außerhalb unserer Reihen oder gar bei unsern Gegnern stehen, denn sie bietet eine treffliche Einführung in die Probleme und die Tätigkeitsgebiete der schweiz. Frauenbewegung. Derselbe, vielleicht noch in etwas größerem Maße, als der internationale Chronik gesagt werden, die Wime de Montet, die neue Präsidentin unseres Bundes, zusammengestellt und sich dabei als eine ganz vorzügliche Kennerin der internationalen Frauenbewegung erwiesen hat. Wenn es da nicht aufpassen müßte, in wie großen Welt-Zusammenhängen unsere schweiz. Frauenbewegung steht, wie sie nur ein Teil ist eines viel größeren Weltprozesses, dem ihr wichtigste nicht zu helfen, der "will eben einfach nicht leben."

Als weiterer wertvoller Beitrag ist zu nennen "Les allocations familiales", eine Arbeit, hervorgerufen aus einer Arbeitsgemeinschaft, an der Herr Dr. Weiland, Frau Dr. Studt-Walder und Frau Gerber beteiligt sind und die eine knappe, aber sehr reichhaltige Arbeit, die nächsten erschienen wird, und auf die wir bei jeder Gelegenheit dann näher zu sprechen kommen werden.

Dr. Eva Lombard, Missionsärztin in Wipiti in Indien, schildert die gegenwärtige Tätigkeit der weiblichen Kräfte in Indien namentlich an jenen armen, dem dunkelsten Überglauben noch so vollständig ausgelieferten und jeder hygienischen Vorsorge noch so vollständig entbehrenden kranken gebärenden Müttern Indiens. Sie nennt Indien das große unbedruckte Arbeitsgebiet für unsere weiblichen Kräfte, denn das Bedürfnis nach ihnen ist ungeheuer und die Aufgabe dringend.

Zum Schluß sei das überaus wertvolle Adressenmaterial nicht vergessen, dessen mühevoller Zusammenstellung sich diesmal Präulein Gertrud Zürcher unterzogen hat. Wieviel wertvollste Korrespondenz innerhalb der Frauenbewegung, die jährlich geführt wird, hängt doch auf diese wertvolle und gütlichste Zusammenstellung.

Und das Bildnis einer ganz einjährigen Pionierin schmückt als Titelbild unser Jahrbuch



Ins und froh macht Banago.

BANAGO

NAGO-OLTEN

Kaufen Sie GESCHENKE beim KUNSTHANDWERKER

In meinem Musterzimmer finden Sie Holzleuchter, Stabellen, Wandspiegel, Dosen, Handspiegel u. s. w. Carl Fischer Zürich 7 Zeitweg 40

unser Saffa Schmecke. „Augenfalliger und eindringlicher“, sagt Präulein Gerber in ihrem Vorwort, „habe mich auch so eine ganze Zeit lang das Werk darzustellen vermahnt, an dem so viele von uns mitziehen und mitgelingen.“

Die Saffa-Schmecke — ja sie darf in der Bibliothek einer Feministin wirklich nicht fehlen. Und darum noch einmal: Dringend empfehlen wir unsern Leserinnen unser Jahrbuch. „Sein oder nicht sein“ bestelben liegt in ihren Händen.

„Krieg“ — durch Erlaß abgeschafft.

Der räumliche Kriegsmittler hat, laut Victor Klop, angeordnet, daß das Wort „Krieg“ im Dictionnaire des Kriegsmittleriums nicht mehr erlaubt werden darf. Das Ministerium selbst wird in Hinsicht der Kriegsmittlerium helfen. Wie verlannt, arbeitet der Kriegsmittler auf einem Gesetzentwurf, nach dem die Dienstzeit von zwei Jahren auf ein Jahr herabgesetzt wird. Diese Herabsetzung wird auch von übrigen Mitgliedern der Kriegsmittlerium gewünscht und zwar in erster Linie aus humanitären Gründen.

Kinder, die Kriegsschiffe friedlichen Zwecken dienstbar machen wollen.

Dem Christian Science Monitor wird aus Mexiko berichtet: Viele Pfingstschiffe aus Schweden werden fähig gemacht zu werden, so daß sie in Londoner Schulschiffe, was aus den Kriegsschiffen gemacht werden soll. In einer internationalen Schiffsverkehrskommission zwischen London und Mexiko wird vorgeschlagen, daß man künftig Kriegsschiffe für Freundschaftsreisen der Schiffsleute von einem Lande zum andern verwenden sollte, wie überhaupt das Knüpfen von Freundschaftsbeziehungen zwischen den Kindern der verschiedenen Nationen das beste Mittel zur Verhinderung künftiger Kriege ist.

Hausfrauenbewegung: Der Hausfrauenverein Bern

hat kürzlich seine Jahresversammlung abgehalten. Die kommenden Festtage hatten bereits ihr Verdict vorausgesprochen, indem die festlichen Tage auf das reizendste gefeiert wurden und zwar mit den einfachsten Mitteln, so daß sich die sehr zahlreich erschienenen Mitglieder an Tische setzen konnten ohne ein Müßiggang für eine Besichtigung anderer, welche ihrer Bescheidenheit und Geduld wert waren. Dazu brannten Weihnachtsbäume, die gleichfalls mit den einfachsten Mitteln ausgestattet waren. Die Präsidentin erinnerte in ihrem Jahresbericht an die verschiednenen Vorträge, Kurse, kleinere Kochausstellungen, Besichtigungen von Fabriken usw., erwähnte die Expedition, die namentlich den Frauen über ein Geschäft für einen Besuch in der Schweiz helfen will und gegenwärtig über 40 Mitglieder zählt, und nahm aus der Mitte der Versammlung gerne die Anregung entgegen, in die Kantons- und Unfallversicherung auch die Hausfrauen miteinzubeziehen. Die Wahlen ergaben die Bestätigung des bisherigen Vorstandes mit Frau W. L. als der Erste, mit Ausnahme von zwei kommissionierenden Kommissionsmitgliedern, die ersetzt werden mußten.

Bauerninnenbewegung.

4. Bauernheimatwoche in Schloß Hünigen (Emmental).

Vom 26. bis 29. Dezember findet wiederum im Schloß Hünigen im Emmental die auch unsern Lesenden wohlbekannte Bauernheimatwoche statt, die unter der Leitung des prächtigen jungen Bauernführers Nationalrat Dr. Müller aus Großhöflichen steht, des Mannes, dem auch wir Frauen so viel Verdienste für unsere Bestrebungen schulden, wie seine kürzliche Anregung im Nationalrat auf Bestrafung desjenigen, der eine von ihm geschickte Frau in Schloß läßt, neuerdings bewies. Er hat auch für die Not und das Bedürfnis seiner Bauerninnen nicht nur seinen eigenen, ein ganz einziges Bedürfnis, er kennt ihren schmerzlichen Lebensweg, die Würde ihres Arbeitslebens, und ist immer bemüht, bei keiner Bauern Arbeit von der Frau und Verdienste für sie und ihren innern Menschen zu pflanzen, aber auch ihr zu helfen, ihrer Aufgabe immer besser gerecht zu werden, sie zu erziehen, zu erwidern und vor allem ihr Mut und Vertrauen zu ihrer, wenn auch schweren, so doch löblichen Aufgabe zu machen.

Darum hat er eine besondere Frauenaug innerhalb seiner Heimatswoche eingeführt, ein Land der vor allem ihren und ihren Sorgen gewidmet ist. Keine Geringere als Maria W. Majer wird diesmal in den Bauernfrauen sprechen, sie selber in ländlicher Umgebung aufgewachsen und mit den Müttern einer Bauernfrau wohlvertraut. „Rom Suede und Stoffe u. so weiter“ heißt es. „Aus dem Leben harter Frauen“ heißt ihr Thema. „Aus dem Leben harter Frauen“ heißt ihr Thema. „Aus dem Leben harter Frauen“ heißt ihr Thema. „Aus dem Leben harter Frauen“ heißt ihr Thema.

Wer da weiß, wie sehr es der Bauernheimatwoche gerade um die Bedeutung und Stärkung des inneren Menschen zu tun ist, um das Sieden nach den umerwünschten innern, nicht den äußern Gütern, der wird mit warmen Gedanken und Wünschen diese wertvolle Veranstaltung begleiten.

Zu vermieten: Ital. Kastanien

Schöner Saal (mit Klavier) in zentraler Lage im Hause einer Frauenvereinsung. Auskunft verlangen unter Chiffre 1159 an die Ovag A.-G. Zürich, Tödtstrasse 9.

Ecole nouvelle ménagère JONGNY sur Vevey.

Franglais. Toutes les branches ménagères.

Arbeitsmarktlage für Frauen im November 1929.

Die am Stichtag, 30. November, eingetragenen Stellenangeboten betragen 563 (Vormonat 536). Diese Stellen waren 129 (182) notiert. Die Arbeitsmarktlage ist gegenüber dem Vormonat im allgemeinen unverändert, obgleich mangelt an Aufträgen für das gesamte Personal; die Hauswirtschaftsangebote sind ebenfalls zurückgegangen; Ausschulspersonal und Tagelöhnerinnen können ungenügend platziert werden.

Gegenüber dem großen Angebot an Industrie- und Dienstleistungen ist eine verhältnismäßig kleine Zahl von Aufträgen zu verzeichnen. Die wenigen Beschäftigten gehören folgenden Berufen an: Verkäuferin, Büroistin, Züchtmeisterin, Modistin, Krankenschwester, Buchbindereiarbeiterin und Pianistin. Es sei hier wie in andern Monaten darauf hingewiesen, daß keine Frau, welche sich noch in Stellung befindet, es unterlassen soll, einer ihrer zugehörigen Arbeitslosenversicherungskasse beizutreten, um in einer eventuellen Krisenzeit gegen Arbeitslosigkeit und Notlage geschützt zu sein.

Es ist zu begrüßen, daß das Amt auch in Anspruch genommen wird bei Ausflüssen über die allgemeine Wirtschaftslage von denjenigen Frauen und Tägern, für die ein Stellenwechsel unter Umständen in Frage kommt. Auf diese Weise kann der Arbeitsmarkt eher ausgeglichen werden.

Die Wache- und Fabrikabteilung tätigte 743 Vermittlungen. Frauenarbeitsamt von Stadt u. Kanton Zürich.

Von Büchern.

Wilde Schreiber: Mutter und Kind 1930, 3. Jahrgang. Ein Jahreskalendarer mit Tagebuch der Mutter. M. 3.—. Safari-Verlag, Berlin.

Wilde Schreiber: Mutter und Kind. Adèle Schreiber's Jahresalbum. „Mutter und Kind“ nun zum dritten Mal im Safari-Verlag, Berlin, erschienen. Hat sich von einer gewöhnlichen Alltagsarbeit über die Eigenart, die ihr durch Inhalt und Form weit über den Rahmen eines bloßen Jahreskalenders hinaushebt. Anerkennung. Das Werk gibt Antwort auf mannigfache Fragen der Kinderpflege und Hygiene, der Erziehung und Pflege, der Ehe, Mutterpflicht, Veneration usw. Es enthält auch das Leben von Mutter und Kind in fernem Lande, die verschiedensten Darstellungen alter und neuer Zeit. So finden wir z. B. die Reproduktionen nach Werken von Botticelli, Rubens, Meunier, Cornelia Pacca-Wagner, Käthe Kollwitz, Käthe Minger-Neumann u. a. Ein reichhaltiges Literaturverzeichnis weist zu jedem einzelnen Gegenstand wertvolle Bücher nach.

Mutter und Erzieher, soziale Berufsarbeiter, Kinderfreunde und Elternvereine werden sich an dem Kalender freuen. Er ist am Platz in allen Familien und Kinderheimen, Entbindungsanstalten, Schulen, Fürsorgeeinrichtungen, nicht minder aber in jeder Familie, und bei keinem billigen Preis ein geschmackvolles und nützliches Weihnachtsgeschenk, das ein ganzes Jahr lang Freude und Belehrung spendet. Die Preisliste mögen wir auf die Zeit kurzum von der Redaktion des Monatsheftes an in dem Verlage herauskommende Monatszeitschrift

„Mutter- und Kinderland“ aufmerksam machen. Es ist im besten Sinne eine Mutterzeitschrift, die den großen Aufgaben der Mutterzeit dienlich ist: Pflege und Erziehung der Kinder, des nach uns kommenden Geschlechtes, und zwar nach den neuesten Erkenntnissen der Hygiene, aber in durchaus lebensnaher, verständlicher Form. Ärztinnen, Erzieherinnen und Pflegerinnen arbeiten an der Zeitschrift mit, und wer die Herausgeberin kennt, weiß, daß er aus ihren Händen etwas Zuverlässiges und Gediegenes erhält. „Mutter- und Kinderland“, das inkl. den Abreißkalender jährlich M. 4. kostet, kann daher jeder Mutter mit Kindern warm empfohlen werden.

Felix Mühlstein: Eidgenössische Gassen 1922/28. Eugen Reinhard Verlag, Erlenhof-Zürich, 1929.

Es ist ein Buch, das sich für den Tag gebräuchlicher Zeitungsartikel zu einem Buch zu lesen. Man wird diese Bemerkungen zu schweizerischen Zuständen machen es wert; denn hier schreibt ein weiblicher Mann ohne Parteilichkeit mit erschütternder, ja aufreißender Deutlichkeit. Er nennt keine Gassen. Ein Buch für Bundesräte, Ständeräte und Nationalräte, Regierungsräte und Kantonsräte, Stadträte, Gemeinderäte, für alle, die die Interessen der Schweizerinnen dürfen, und Frauen, die Bürgerinnen sein wollen. Ich möchte kein Buch, das so geeignet wäre, den Frauen, die politischen und volkswirtschaftlichen Fragen sachhaft gegenüberzusetzen, Sicherheit und Lebenskraft zu geben. Kein wertvolles Kapitel schweizerischer Politik, das nicht besprochen werden sollte, keine politische Arbeit, aus denen Lehren zu ziehen sind, die nicht auch den Frauen helfen können. Man wird auch den Frauen helfen können. Man wird auch den Frauen helfen können. Man wird auch den Frauen helfen können.

Eingegangene Bücher:

Eine Zweifel: „Mir Glarner.“ Dialektgeschichten. Verlag Huber u. Co., Frauenfeld. Dr. Arta Huber-Bindler: „Jakob Böhmer.“ Verlag Huber u. Co., Frauenfeld. Ida Froehner: Frau Weidmann und ihre Mieter. Erzählungen. Verlag Heinrich Majer, Basel. Anna Mühlstein: „Der verborgene Gott“ und andere Erzählungen. Verlag Eugen Salzer, Heilbronn. Elise Schwäbter-Christaller: „Jüdische Legenden.“ Verlag Eugen Salzer, Heilbronn. Paul Sager: „Das jüdische Morgenlicht.“ Verlag Eugen Salzer, Heilbronn. Willy Wähmann: „Geschichten aus Heimlichen.“ Verlag Eugen Salzer, Heilbronn.

Klostersdorfli Pension Schweizerhaus

Jahresbetrieb. Pensionspreis von Fr. 7.— an. Passanten-Restaurant. Geführt v. Schweiz. Verband Volksdienst.

Erholungsheim Rosenhalde Hünibach

zwischen Thun u. Hiltfelingen. Prachtvoll erhöhte Lage am rechten Seeufer. Freundliches Heim für Erholungs- und Pflanzbedürftige. Diskursen, Bäder, Zentralheizung, Sorgfältige Pflege und Aufsicht über die Pensionen. Pensionspreis Fr. 9.50 bis 10.—, Jahresbetrieb. Beste Referenzen. PROSPEKTE durch Schwester R. MADER.

Gustav Schärer: „All mein Gehen ist Weg zu Dir“, neue religiö. Gedichte. Verlag Eugen Salzer, Heilbronn.

Mia Müller: „Es schneit Rosen“, Weihnachtsgeschichten. Verlag Eugen Salzer, Heilbronn. Adele Gerber: „Die Hand Gottes“, Romellen. Verlag Philipp Reclam jun., Leipzig. Jolbe Kurz: „Katharsis Werner“, Erzählung. Verlag Philipp Reclam jun., Leipzig. „Ein Blumenkranz aus dem Garten des heiligen Augustin“, herausgegeben von Eugen Jeller. Buchhandlung der Evang. Gesellschaft, St. Gallen.

„Gedanken des Seins und nicht des Leids“ herausgegeben von Joh. Jägerberger. Buchhandlung der Evang. Gesellschaft, St. Gallen. Otto Heugle: „Im Wandel der Landschaft“, Verlag Alex. Zschiger, Tübingen. Otto Heugle: „Der weiße Weg“, Gedichte. Verlag Alex. Zschiger, Tübingen.

Emanuel Stadelberger: „Gedichte“, Verlag Grelle u. Co., Zürich und Leipzig. Annie Marij: „Des Jahres Ring“, Gedichte. Verlag Sauerländer, Aarau. Emilie Vöhrer-Werling: „Im Abgort“, jüdische Gedichte. Verlag Ernst Waldmann, Zürich. Gerber Arta: „Frei“, ausgewählte Gedichte und Gedichte.

H. G. Calderon: „Das Weinen des Urwads“, Verlag Drell Hügli u. Co., Zürich und Leipzig. Hans Schmid: „Urwald“, Streifen einer den Vierwaldstättersee. Verlag Huber u. Co., Frauenfeld. Wera Amber: „Der Platz an der Sonne“, Roman. Welt-Verlag, Berlin.

Ulrich Werning: „Werning eine Erzählung aus dem schweiz. Hochland. Alex. Zschiger, Tübingen. Gräzija Deledda: „Das Geheimnis“, Roman. Verlag J. P. Bachem, Köln. Rudolf v. Laabel: „Der Kronprinz“, berndeutscher Roman aus dem 17. Jahrhundert. Verlag Franke, Bern.

Edgar von Wallers: „Der Hochzeitsstag“, Roman. J. G. Spenckel'sche Verlagsbuchhandlung, Leipzig. Helene Voigt-Diederichs: „Ring um Aderich“, Roman. Verlag Eugen Diederichs, Jena. Lo van Ammers-Rüller: „Malerarbeiten“, ein Dichtroman. Verlag Grelle u. Co., Zürich. Martha Karlewis: „Ein altertümlicher Don Juan“, Roman. Verlag Grelle u. Co., Zürich. Auguste Supper: „Der Gattler“, Roman. Verlag Deutsche Verlagsanstalt, Stuttgart.

Marie Diers: „Abenteuere Mutter“, Roman. Verlag Max Seifert, Dresden. „Die Briefe der Ninon de Venelos.“ Verlag Bruno Cassirer, Berlin. Dr. Erich Urban: „Das Alphabet der Rinde“, Vorträge für alle Fragen in Rinde und Wirtschaft. Verlag Ullstein, Berlin. Dr. Eugen Delphin: „Som Sann der Lebensübungen“, Dichtung. Verlag München. Helene Kopp: „Lieder des Lebens“, Gedichte. Selbstverlag Ebnet, Logguburg.

Kinder, Bilder- und Jugendbücher. Emilie Vöhrer-Werling: „Gugus“, ein Bilderbuch mit schweizerdeutschen Berlen. Verlag Ernst Waldmann, Zürich. Emilie Vöhrer-Werling: „De Frischli flüht es bish“, ein Bilderbuch mit schweizerdeutschen Berlen. Verlag Ernst Waldmann, Zürich. Tom Seidmann-Freud: „Das Zaubereibuch“, ein Bilderbuch zum Drehen, Besagen und Bewandeln. Verlag Gerbert Stoffer, Berlin. Emmi Lang und Tamara Ramberg: „Lila-Lila“, ein Bilderbuch mit Berlen. Verlag A. Franke, Bern.

Otto u. Greger: „Schweizer Kinderbuch“ (Gügelbuch), neue Auflage. Verlag A. Franke, Bern. Marie Waldmann: „Aufziehungen für Kinder“. Verlag Ernst Waldmann, Zürich. Martha Keller: „Im Waldinger Pfarrhaus“, Erzählungen für Kinder. Verlag Huber u. Co., Frauenfeld.

Anna Burg: „Was Blumen tun und leiden“, 4 Erzählungen. Verlag Huber u. Co., Frauenfeld. Dora Jägger: „Am Kantonen Rair“, Gedichte aus der Heimat und fürs Kindereib. Verlag Sauerländer, Aarau. Ida Froehner: „Kleines Hebelispiel“, Verlag Heinrich Majer, Basel. Ida Froehner: „Die Pfaffen und ihre seltsamen Gäste“, Verlag Kober, C. F. Spittlers Nachfolger, Basel. Deric Ausbaum: „Der bei den Höfenindianern“, I. Band der Sammlung: „Das Jungens erzählen“. Verlag Drell Hügli u. Co., Zürich. Douglas Martin und Oliver: „Drei Pfaffen in der Arktis“, II. Band.

Stadthof Wäsbach: „Mit Stadthof in den Alpen“, III. Band der Sammlung.

Reaktion.

Allgemeiner Teil: Frau Helene David, St. Gallen, Zeitstraße 19. Leonophon 2513. Heuileiten: Frau Anna Herzog-Suter, Zürich, Freudenbergstraße 142. Telephon: Hottingen 2608.

Auf den Weihnachtstisch einige Flaschen

Elchjina

Erhält Gesundheit und Nervenkraft, das Wichtigste und Nützlichste für jedermann

Originalpack. 2.75, sehr vorzuziehen. Einzel-Flasche. 1.25. Apotheken pack. 0.55 i. d. Apotheken

Winterbetrieb im Ferienheim Auboden für erholungsbedürftige Frauen und Mädchen.

Vier Mahlzeiten, Tagespreis, abends inbegriffen, Fr. 4.—, 4.50 u. 5.— Sonntags, stündliche, geschützte Lage in schöner Gegend des Toggenburgs. Grosser Garten, eigene Waldung, Freundliches Heim, auch Kinder, jedoch nicht unter 4 Jahren, finden Aufnahme in der Winterstube. Dauerpensionspreise für die ganze Winterzeit werden zu reduzierten Monatspreisen aufgenommen. — Prospekte und Anmeldungen bei der Vorsteherin C. R. Roderer.

Der Verein der Freundinnen junger Mädchen Sektion St. Gallen.